

REACH – Projekte in Thailand

Liebe Gönner/innen und Paten von REACH Schweiz

Wir durften auch dieses Jahr die Projekte des Kinderhilfswerks REACH in Thailand besuchen. Diese 3 Monate werden uns in besonderer Erinnerung bleiben, denn wir hatten über die ganze Zeit verteilt 5 Volontäre als tatkräftige Helfer dabei. An dieser Stelle wollen wir diesen ganz herzlich für ihren tollen Einsatz danken. Ihre Eindrücke und Erfahrungen lesen Sie in diesem Bulletin.

Die Projekte laufen gut, aber es gibt auch Probleme zu lösen. Da (noch) einige tausend Flüchtlinge - meistens gut ausgebildete Personen - in verschiedene Länder ausreisen können, müssen wir immer wieder einen Teil unserer 90 Lehrer ersetzen, was nicht einfach ist. Es ist auch von Zeit zu Zeit nötig, Gebäude zu reparieren oder neue zu erstellen. Wir sind dankbar, dass wir so gute Führungskräfte vor Ort haben.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, danken wir für Ihre Unterstützung und Ihr Interesse an dieser Arbeit für bedürftige Kinder.

Projektbetreuer für Thailand

Trudy + Walter Steinmeier



Unterwegs in Thailand

Im Januar/Februar 2010 hatten wir erstmals die Gelegenheit, mit Walter und Trudy Steinmeier Projekte von REACH Schweiz in Thailand zu besuchen. Wir bekamen einerseits einen Einblick in die Flüchtlingslager der Burmesen und andererseits auch in das Kanechue-Wohnheim, wo Bergbauernkindern der Karen die Möglichkeit geboten wird, zu leben und zur Schule zu gehen.

In den verschiedenen Lagern der Flüchtlinge aus Burma werden Schulen von REACH geführt. Die Lehrer unterrichten mit wenigen Mitteln und müssen sich manchmal die Zimmer mit verschiedenen Klassen teilen, aber es wird mit Freude und Elan gelehrt und gelernt. Wie jedes Jahr wird Kindern in den einzelnen Lagern auch ein kleines Weihnachtsgeschenk gebracht. Dazu verpackten wir Kleinigkeiten wie Kekse, Duschmittel, Spielzeug usw., um sie dann den vielen hunderten von Kindern zu überreichen und hunderte kleiner Hände, die uns zum Dank entgegengestreckt wurden, zu drücken. Die strahlenden Kinderaugen werden wir nie mehr vergessen.

Die Bergbauernkinder, die im Kanechue-Wohnheim leben, erhalten neben der Schulbildung auch Unterricht in Gartenarbeit, Herstellung von Holzkohle, Fischfang, Pilzzucht usw. und erhalten damit Grundlagen für das weitere Leben, welche ihnen nach der Schulausbildung nützlich sein werden. Von Spendengeldern konnten wir Gitarren kaufen, um ein paar Schülern das Spielen beizubringen. Die Kinder wurden ungefähr 2 ½ Monate erfolgreich unterrichtet und es war toll zu sehen, mit welcher Begeisterung sie übten und am Schluss richtig gut spielen konnten. Die meisten dieser Kinder wachsen im animistischen Glauben auf, der auf vielen Ängsten vor Geistern basiert. Wir hatten die Gelegenheit, eine animistische Abdankung in einem Bergbauerndorf mitzuerleben und waren bei der beängstigenden, unheimlichen Stimmung hautnah dabei. So ist es nicht erstaunlich, dass viele den Glauben an den liebenden Gott annehmen und erkennen, dass dieser Glaube befreiend ist.

Wir verbrachten eine schöne, interessante und bereichernde Zeit in Thailand und können nur empfehlen, so etwas auch einmal selber zu erleben.

Brigitte Langjahr + Angie Wyss, Schaffhausen

Kanechue, eine Heimat für Kinder aus Bergdörfern

Im Januar dieses Jahres hatte ich die Chance, während 3 Wochen die Arbeit von REACH näher kennen zu lernen. Und dies nicht in der Schweiz, sondern direkt vor Ort in Thailand.

Nach unserer nächtlichen Fahrt von Bangkok nach Mae Sot wurden wir von den thailändischen Projektleitern herzlich empfangen. Noch am selben Tag besuchten wir zum ersten Mal das Kanechue-Wohnheim. Die Heimeltern und die Projektleiter zeigten uns die Gebäude und den grossen Umschwung, welcher zum Teil als Spielfläche für die Kinder und zum anderen als Garten genutzt wird. Die Kinder begegneten uns sehr zurückhaltend und huschten an uns vorbei, was für mich sehr ungewohnt war. Es sind Kinder aus Bergdörfern. Das Kanechue-Wohnheim von REACH bietet ihnen einen Platz, wo sie leben und die öffentliche Schule im Dorf besuchen können.

Das Kanachue ist nicht zu vergleichen mit einem Schulinternat in der Schweiz. Von den Kindern wird sehr viel mehr Selbständigkeit und Disziplin verlangt, wie sonst könnten zwei Ehepaare ein Heim mit 120 Kindern betreuen. Die älteren Kinder lernen Verantwortung zu übernehmen, indem sie zu den kleineren schauen, für gewisse Aufgaben zuständig sind und die Gruppe anleiten. Ich bin auch überzeugt davon, dass die Kinder in der Schule nicht für den Lehrer lernen, sondern für ihre Zukunft.

Nachhaltig ist aus meiner Sicht auch das Freizeitprogramm. Eine Stunde täglich helfen alle im Garten mit, sie pflegen ihr Gartenbeet, lernen dabei anzupflanzen und mit Hilfe von selbst hergestelltem, biologischem Dünger den ausgelaugten Boden aufzuwerten. Dies ist wertvolles Wissen, welches sie, wenn sie in ihr Dorf zurückkehren, der gesamten Dorfbevölkerung weitergeben können.

Ein weiterer wertvoller Punkt ist auch die tägliche Zeit, in der den Kindern Geschichten aus der Bibel erzählt werden und sie so von Gottes Liebe erfahren. Viele dieser Kinder sind mit einer Naturreligion aufgewachsen, einer Religion voller Geister und Wesen, die es mit Geschenken zu besänftigen gilt. Der Fall eines Kindes machte mich besonders betroffen. Der kleine Junge ist immer wieder krank, er wächst nicht mehr und nimmt auch nicht mehr zu. Eigentlich müsste er ins Spital, um den Grund für seine ständigen Krankheitsschübe abzuklären und sich behandeln zu lassen. Seine Mutter wehrt sich aber dagegen, da sie überzeugt ist, dass im Spital schlechte Geister hausen und sie vor diesen mehr Angst hat, als ihren Sohn zu verlieren. Wie traurig für diesen Jungen und die gesamte Familie.

Zwei weitere Punkte haben mich ebenfalls sehr beeindruckt während meiner Besuche der REACH-Projekte. Zum einen ist es der unermüdliche Einsatz von Trudi und Walter Steinmeier, Geld in der Schweiz zu sammeln, und ihr grosser und äusserst wertvoller Erfahrungsschatz betreffend die Gepflogenheiten in Thailand. Zum anderen ist die nicht wegzudenkende Zusammenarbeit mit den beiden Projektleitern vor Ort. Sie sind ganzjährig im Einsatz für REACH, helfen in den 2 Wohnheimen und sind Ansprechpersonen für die 7 Schulen und die verschiedenen Waisenhäuser in den Flüchtlingslagern. Sie kennen die Situation in diesen Lagern sehr gut, weil sie selbst einmal Flüchtlinge waren. Deshalb wissen sie, wo die Unterstützung für die Kinder am dringendsten ist und am effektivsten eingesetzt werden kann.

Ich möchte mich für die vielen beeindruckenden Erfahrungen während dieser drei Wochen bedanken. Vielen Dank auch an alle, die ihren Teil dazu beisteuern, dass diese Kinder in Thailand ein Zuhause, eine Schulbildung und eine Perspektive erhalten.

Sonja Debrunner, Wabern

Erlebnisbericht

Für mich war es eine unvergessliche Erfahrung, mit den Thai- und Karen-Kindern zusammenzuarbeiten. Sie waren lernbegierig, interessiert und dankbar für alles, was man mit ihnen unternahm, sei es Gitarrenunterricht, Singen, Malen etc.

Meine total 10 Gitarrenschüler, welche ich von Brigitte und Angie übernommen hatte, machten erstaunliche Fortschritte und waren bei der Andacht und im Gottesdienst eine echte und zuverlässige Unterstützung und Bereicherung! Es war eine echte Freude, mit ihnen zu



arbeiten. Dekorativ gestalteten die Kinder ein Wandbild, welches sie nach meinem vorgegebenen Thema „Dschungel“ entwarfen, skizzierten und miteinander während zweier Tage mit unbeschreiblichem Eifer kolorierten. Ich war auch hier von der Kreativität der Kinder positiv überrascht. Und so wurde dann auch literweise Farbe verpinselt, bis die ganze Mauer um den Aufenthaltsraum sowie die Säulen im Raum in Kanechue in eine bunte Dschungelszene verwandelt wurden.

Nach 9 Wochen hiess es dann die Heimreise antreten! Viele schöne Erinnerungen und 1000 Fotos werden uns jedoch in die Schweiz begleiten.



Sie nennen sie "Engel aus der Schweiz"



Sie nennen sie „Engel aus der Schweiz“, Trudy und Walter Steinmeier, welche seit 18 Jahren jedes Jahr nach Thailand reisen, um dort das Ortsteam - Ruth, Todd sowie die Dormitory-Eltern - zu unterstützen, ihren Erlös aus den jährlichen Bazar-Verkäufen zu investieren und jedem mit Rat und Tat und moralischer Unterstützung beizustehen.

Wir hatten das Privileg, die beiden im vergangenen Februar/März 2010 für zwei Monate zu begleiten und uns da einzusetzen, wo man uns am meisten brauchte: Während drei Wochen waren wir damit beschäftigt, Werkzeuge und Maschinen einzukaufen, um eine nützliche Werkstatt einzurichten, mit Hilfe derer dann repariert, installiert und gefertigt wurde, wobei wir mehrmals täglich ein „No have!“ einstecken mussten. Danach wurde ein halber Kilometer Stahl zersägt, geschliffen, grundiert, geschweisst und bespritzt, um robuste Kleiderständer für die Kinder im Wohnheim herzustellen. Da die Tische und Bänke in den beiden Aufenthaltsräumen in Kanechue im Begriff waren, sich aufzulösen, wurde neues Holz für die Tischplatten und Sitzbänke bestellt. Ein Teil davon konnte auch noch vor unserer Rückkehr fertiggestellt werden. Weitere Reparaturen fielen noch an und hätten uns wohl auch noch mehrere Monate in Anspruch genommen.



Besten Dank für die schöne Zusammenarbeit mit euch, Trudy und Walter!

Katrin + Heinz Blaser-Weber, Luzern

TALON

- Ich möchte gerne ein REACH-Projekt mit einer Spende von Fr. _____ unterstützen.
- Ich möchte gerne eine **Projekt-Patenschaft** (Fr. 45.-- monatlich) übernehmen.
 - Argentinien Tansania Thailand
- Ich möchte gerne die **Patenschaft** für ein Kind (pro Kind Fr. 45.-- monatlich) übernehmen.
 - Argentinien Tansania Thailand
 - Junge Mädchen Geschlecht unwichtig
- Ich möchte gerne **Mitglied** von REACH Schweiz werden. Bitte senden Sie mir die Statuten und einen Einzahlungsschein für die Mitgliedschaft (Fr. 20.-).
- Bitte senden Sie mir **Bulletins** zum Weitergeben.
- Bitte senden Sie mir **Einzahlungsscheine**.

Fragen oder Bemerkungen:

.....

Allgemeine Fragen zum Kinderhilfswerk (Patenschaften/Projekte etc.):

Frau Anne-Hélène Würth, Präsidentin, Buchzelgstrasse 37, 8053 Zürich
ahwuerth@bluewin.ch oder ahwuerth@sunrise.ch

Finanzielles (Einzahlungsscheine/Steuerbelege etc.):

Herr Josef Briand, Kassier, Brunnmattstrasse 22, 6010 Kriens
josefbriand@gmx.ch

Patenkinderbetreuung/-einteilung

Frau Ursi Stauber, Hüttenkopfstrasse 32, 8051 Zürich
u.stauber@smile.ch

Name und Adresse

.....
.....
.....

E-Mail-Adresse:

.....